

Massnahme 5 (M5) «Internationale Zusammenarbeit»

krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



Projektleitung: Krebsliga Schweiz / ECL Task Force «Access to Medicines» / Public Eye

Entstehung des Projekts und Ausgangslage

Auf dem Oncosuisse-Workshop am 8. November 2019 wurden die Lücken in der internationalen Zusammenarbeit thematisiert. Derzeit agiert beim *Horizon Scanning (HS)*, *Health Technology Assessment (HTA)* oder bei den Preisverhandlungen noch jedes Land für sich. Diese Aktivitäten werden jedoch immer komplizierter und erfordern immer mehr Ressourcen und wachsendes Fachwissen von Seiten der Regierungen. Eine verstärkte internationale Zusammenarbeit würde die gemeinsame Nutzung verfügbarer Ressourcen ermöglichen und damit die Effizienz bei Aktivitäten wie HS und HTA erhöhen. Darüber hinaus würden gemeinsame Preisverhandlungen den Informationsfluss anregen und den Regierungen mehr Druckmittel in die Hand geben, um faire Preise zu erzielen.

Zielsetzung des Projekts

Dieses Projekt zielt darauf ab, Literatur und Erkenntnisse über die Formen der internationalen Zusammenarbeit und die damit verbundenen Herausforderungen zu bündeln. Die Erfolge und Misserfolge dieser Zusammenarbeit sowie die Erfahrungen der beteiligten Akteure sollen es ermöglichen, eine Toolbox zur Förderung dieser Zusammenarbeit zusammenzustellen. In der Tat würde sich die aktuelle Situation spürbar verbessern, wenn diese Formen der Zusammenarbeit intensiviert würden. Dies würde den Regierungen die Ressourcen geben, neue Medikamente in einem kürzeren Zeitrahmen zu bewerten, um sie den Patientinnen und Patienten rasch zur Verfügung stellen zu können. Der Informationsaustausch würde es den Staaten auch ermöglichen, fairere Preise festzulegen und die budgetären Auswirkungen neuer Krebstherapien im Rahmen zu halten.

Projektstatus

Dieses Projekt basiert auf dem Engagement der Krebsliga Schweiz im Rahmen der Task Force «Access to Medicines» der Europäischen Krebsligen (ECL). Eine Expertengruppe der Task Force hat einen Bericht verfasst, der eine Reihe von Beispielen und Empfehlungen enthält, um Synergien, die internationale Kooperationen bei Aktivitäten wie Horizon Scanning, Health Technology Assessment oder Preisverhandlungen bieten, zu fördern und zu nutzen. Die Projektverantwortlichen haben eine Bestandsaufnahme der Situation und der Position der Schweiz im Bereich internationale Zusammenarbeit erstellt. Die Frage einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit wird auch im Rahmen des 2. Maßnahmenpakets zur Dämpfung des Kostenanstiegs (Geschäft 22.062) diskutiert. So beauftragte die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) im November 2022 die Verwaltung, "die Möglichkeit einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Ausland zu prüfen, alternative Modelle für die Vergütung innovativer Medikamente sowie die Kriterien für die Neubewertung der Preise zu evaluieren". Es geht darum die politischen und rechtlichen Hindernisse, die die Schweiz potenziell daran hindern könnten, sich intensiver an internationalen Initiativen wie der BeNeLuxA zu beteiligen, zu identifizieren und aus dem Weg zu räumen.

Kontakt: Contact: Patrick Durisch, public eye (patrick.durisch@publiceye.ch)